

## **Evaluation des Aktionstages "Durchblick"**

Jeder Aktionstag wird von den Beteiligten Fachkräften im Rahmen eines Austauschgespräches ausgewertet. Dabei werden auch die Rückmeldungen der Jugendlichen zu den unterschiedlichen Bausteinen des Aktionstages analysiert. Deutlich geworden ist dabei u.a., dass sich das Konzept des Aktionstages "Durchblick" vor allem für Hauptschulen eignet, da hier beispielsweise das Verständnis bzw. die Identifikation mit dem Theaterstück "Flasche leer" größer ist als im Gymnasialbereich. Bei den HauptschülerInnen ist es auch in höherem Maße möglich, eigene Konsumerfahrungen zu thematisieren, weil es dort in den 8. Klassen bereits mehr SchülerInnen mit Rauscherfahrungen gibt und anscheinend auch eine größere Offenheit besteht.

Dies hat sich auch bei der CO-Messung der Atemluft gezeigt. Während an den Hauptschulen oftmals ein relativ hoher Prozentanteil der Jugendlichen in der 8. Klasse bereits regelmäßig raucht, konnten bei der CO-Messung am Gymnasium keine Raucher identifiziert werden, was sich mit der Eigenaussage deckte. Die Ergebnisse der CO-Messung werden anonymisiert klassenbezogen gesammelt und analysiert. Als Ergebnis lässt sich folgende Tendenz feststellen: Der Anteil der regelmäßigen RaucherInnen ist in den letzten vier Jahren, auch im Hauptschulbereich, zurück gegangen. Während 2006 der Raucheranteil in den 8. Klassen der Hauptschulen in der Regel höher als 50 % war, waren 2010 die Nichtraucher deutlich in der Mehrheit. Bei einer relativ kleinen Gruppe von Jugendlichen wurden allerdings besorgniserregend hohe CO-Werte festgestellt. Ähnlich wie beim riskanten Konsum von Alkohol, scheint sich der exzessive Tabakkonsum auf eine kleinere Gruppe mehrfachbelasteter Jugendlicher zu konzentrieren. Die Auswertung erhebt keinen wissenschaftlich fundierten Anspruch.

## **Evaluation der Brückengespräche und der Auflagengruppe**

Die Brückengespräche werden dokumentiert und die Zufriedenheit abgefragt. Die Kinderklinik meldet wiederholte Aufnahmen. Im Rahmen des HaLT-Projektes findet niedersachsenweit eine Evaluation der Daten mit dem System dot.-sys statt. Die Auflagengruppe wird ebenfalls intern von den Mitarbeitern ausgewertet. Von den TeilnehmerInnen wird jeweils zum Ende der Maßnahme eine Rückmeldung eingefordert. Vom Gericht bzw. der Jugendgerichtshilfe erfolgt einmal jährlich eine Rückmeldung, ob erneute Auffälligkeiten zu verzeichnen sind.